

3

Muß vndt soll, ach edle Schwester,  
 Warumb habt verlassen<sup>a</sup> die,  
 Ewre tugendt mehr alß Esther,  
 hatt beschirmett auch<sup>b</sup> allhie,  
 Ewre andacht, ewre guehte,  
 Stieg Gott selbsten zu gemühte.

Sondern das wir müßen sagen,  
 Ach wie weh ist vns geschehn,  
 Ach, Ach, es ist zu erbarmen,  
 Der verlust, ach weh vnß armen!

4

Ewre trewe hertzens threnen,  
 Kahmen wol inß Himmels thron,  
 Sollt' ich mich dann nicht auch sehen,  
 willig nachzufahren schon?  
 Zu der ruh vndt frewden eben,  
 Drinn ich weiß daß ihr thut schweben.

9

Wann wir unempfindlich wehren,  
 Fühleten wir kein verlust,  
 Anverwandtnuß Christlich Lehren,  
 weiset vns wie wenig Lust,  
 Wir ob diesem riß empfinden  
 Sollen, vndt im schmerz vnß winden.  
 [455v]

5

Jhr habt glücklich vberwunden,  
 Seidt numehr im frewdenreich,  
 Todt, sündt, teufel, seindt gebunden,  
 Können nicht mehr schaden euch,  
 Ô des wechßels herrlich groß!  
 Da ihr Christi Reichs genoß

10

Trawren ist gantz vnverbotten,  
 Wann es Christlich nur geschicht,  
 Ja es ist viel mehr gebotten,  
 da mittleyden nicht gebricht.  
 Aber heidnisch traerleben,  
 Keinem Christen ansteht eben.

6

worden seyt, vndt habts vollbrachtt,  
 Einen guten Kampf gerungen,  
 Ô des schönen Sieges prachtt,  
 Da der todt ist gar verschlungen,  
 Helle vndt todt, nun nichts mehr findt,  
 Sieg vndt Stachel ihm zerrinnt.

11

Wie viel mehr soll ich beklagen,  
 Eine nahe freundin guht,  
 Die von kindt auf mir behagen,  
 vndt itzt schmerz erwecken thut,  
 Jhre Freundtschafft, Trew, vndt  
 Tugendt,  
 war die grundtfest meiner Jugendt.

7

Warumb dann, thun wir vnß grämen<sup>c</sup>?  
 Allerschönste blum, vmb euch,  
 Ewer todt nicht kan beschähmen,  
 Vnsere bleiche wangen gleich,  
 Sollten wir dann also können,  
 Euch die Sehligkeit mißgönnen?

12

Alß wir noch zusammen lebten,  
 Jn der vnschuldt vnsrer<sup>f</sup> Jahr,  
 Da<sup>g</sup> wir noch zu dessaw schwebten,  
 Nahmen zu in gutter<sup>h</sup> lahr<sup>l</sup>  
 Jhre Brüder, Schwestern, ich,  
 Hielten vnß einmühtiglich.

8

Ach nein nein, wir thun nur klagen,  
 Nicht daß euch thut<sup>d</sup> wol ergeh<sup>e</sup>,

13

Ô der schönen güldnen Zeitt,  
 Die vergangen, mich thut schmerzen,